

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 1

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

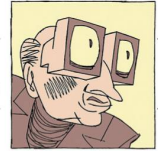
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alice Schwarzer, Vorzeigefeministin, Chefredaktorin von ›Emma‹, ist in Deutschland zum ›Journalist des Jahres‹ gewählt worden. Das wird schon ein bisschen an ihr nagen, während das Jahr der Merkel als ›Kanzlerinnenjahr‹ festgehalten wird. Die Ironie war wohl keine Absicht, denn sie ist längst zur unüberhörbaren Stimme mit Olympiaformat geworden – und das nicht nur zur Winterszeit!

Norbert König, ›ZDF‹-Reporter über Hermann Maier: ›Seine Fussverletzung merkt er zumindest noch im Kopf.‹

SimonENZLER (30), Kabarettist und ›Nebis-Mitarbeiter wird als Sportkolumnist im Schweizer Fernsehen aus Turin zu erleben sein: ›Ich möchte jeden Abend stereotyp anfangen: ›Guete Obig mitänand, wie scho gsät, sicher än interessante Tagesablaufgse, aber wa mer nöd daf vergässe, d'Massagetechnik vo der puertoricani-sche Abfahrer‹ ...›

Toni Innauer, Ex-Skiflieger-legende aus Österreich: ›Früher waren wir Adler. Jetzt sind wir Brieftauben.‹

Simon Ammann (25) wurde von ›Facts‹ gefragt, ob er sich in Turin an seinen Doppelolympiasieg 2002 erinnert: ›Ich bin älter geworden, reifer und versuche heute das Geschehen stärker zu analysieren. Momen-

tan stehe ich nicht im Mittelpunkt, sondern Andreas Küttel. Solange ein Schweizer zuvorderst steht, müssen wir nicht darüber diskutieren, wie er heisst.‹

Am ›World Economic Forum‹ viel zitiert (Teil 1): ›Es braucht wieder mehr Eigenverantwortung‹, ›Wir müssen wieder sachlicher werden‹, ›Das sollten wir ernst nehmen‹, ›Nötig ist jetzt zuerst eine Gesamtschau‹, ›Wir gehen davon aus, dass ...›

Harald Schmidt fragte sich: ›Wie entstand eigentlich Doppelrodeln der Herren? Indem man in jungen Jahren mit seinem Kumpel zusammen auf dem Sofa sitzt?‹

Fritz Pleitgen (›WDR‹-Intendant): ›Wenn der Sportjournalismus seinen unfreiwilligen Humor nicht hätte, hätte er wahrscheinlich gar keinen.‹ Gehört in Österreich: ›Wie nennt man ein Olympiavolk von Schifahrern? – Schinensen!‹

Franz Hohler wertete die Totenmesse für Hanns Dieter Hüsch im Rheinländischen Moers mit persönlichem Cello-Spiel auf. Die Pfarrer-Laudatio endete mit ›Lasset uns – applaudieren!‹ Erstmals gab es in der Heiligen Halle eine olympiareife ›Standing Ovation!‹

Duri Bezzola (63), Präsident von Swiss Ski in der ›SI‹: ›Ich spreche nicht gerne über Medaillen.‹ (2002 kehrte sein Team mit einer ›bronzenen‹ zurück.)

Dieter Hildebrandt bei seinem Dezember-Gastspiel in Zug: ›Die Schweizer lachen viel

schadenfreudiger als die Deutschen.‹

Robert Finch: ›Das beste Mittel, das bisher gegen die Bevölkerungsexplosion gefunden worden ist, sind Sportsendungen – rund um die Uhr!‹

Karl Dall: ›Meine Lieblingssportart? Die Buckelpiste! Als ich dies das erste Mal hörte, dachte ich, das klingt aber schwer nach Paralympics für den Glöckner.‹

Gion Mathias Cavelty in einer TV-Kritik der ›Weltwoche‹: ›Heilandzack, ist ›Schöni Uussichte‹ schlecht!‹

Im ›Mozartjahr 2006‹ wurden auch die Schüler einbezogen. Im obligatorischen Schulaufsatz zum Anlass schrieb einer: ›Mozart ging nach Wien. Dort heiratete er und wurde arm.‹

›Benissimo‹-Sketch zweier Männer: ›Mein Hund bellt immer und wedelt mit dem Schwanz, wenn ein österreichisches Ski-Ass gewinnt.‹ – ›Und was machter, wenn ein Schweizer Olympiasieger in Turin wird?‹ – ›Keine Ahnung: Ich habe ihn ja erst drei Jahre!‹

Am ›World Economic Forum‹ viel zitiert (Teil 2): ›Wir haben eine gemeinsame Verantwortung‹, ›Wir sind uns einig, dass die Probleme gravierend sind‹, ›Wir brauchen wieder Visionen‹, ›Das Problem ist erkannt‹, ›Jetzt ist nicht der Zeitpunkt, um Personalfragen zu diskutieren‹, ›Wir werden das 2007 an gleicher Stätte intensiver besprechen müssen!‹

Der ›Mystery Park‹-Interlaken hat Besucherschwund und

kein Geld mehr. Vielleicht sollten die Götter des Erich von Däniken lieber die Abfahrt am Lauberhorn für Schweizer Sportler hüten – besonders das Österreicherloch!

Kabarettist **Bruno Jonas**: ›Gerhard Schröder berät jetzt den Schweizer Ringier-Verlag, welcher extrem erfolgreich ist und zuletzt 28 Prozent Wachstum hatte. Wollen mal schauen, wie das dann aussieht nach sieben Jahren Schröder!‹

Vince Ebert auf ›PRO 7‹: ›Das menschliche Schienbein ist wichtig für Slalomfahrer und gleichzeitig ein perfektes Sinnesorgan, um im Dunkeln scharfkantige Möbelstücke zu finden!‹

Filmstar **Sharon Stones** unvergessene Worte am vorletzten ›WEF‹ in Davos: ›Gebt euer Geld für den Kampf gegen Aids aus – statt für Kriege!‹

Bode Miller, Abfahrtsweltmeister, über die Doping-Agentur Wada: ›Wenn man sich einige Mittel auf der Dopingliste ansieht, könnte man denken, dass die Verantwortlichen selbst auf Drogen sind!‹

Ingolf Lück auf ›PRO 7‹: ›Die erotischste Sportart ist eindeutig Doppelsitzer der Herren. Wenn Sie finden, das sieht schwul aus, dann schauen Sie aus Turin doch mal Eiskunstlauf!‹

Mike Krüger bei ›RTL‹: ›Wird Georg Hackl, der Hackl-Schorsch wieder Olympiasieger? Denn Rodeln ist trotz der Kälte ein schweisstreibender Sport, und wenn der Schorsch unten ankommt, ist er immer Hackl-feucht.‹